

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 116. 31. Jahrgang.

Abonnementspreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 M.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile oberen Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag den 4. Oktbr. 1879.

Hofkammeramt Waiblingen.

Die neuen Pächter der Hofkammerlichen Güter bei Winnenden

werden hiemit benachrichtigt, daß die Güterverpachtung von Kgl. Hofdomänenkammer unterm 24. September d. J. genehmigt, und die Pachtzeit auf Georgii 1880 bis 1892 festgesetzt worden ist.

Waiblingen, den 1. Oktober 1879.

K. Hofkammeramt
Gusmann.

Winnenden.

Diejenigen Gebäudebesitzer,

welche eine Aenderung des Feuerversicherungs-Anschlags ihrer Gebäude beantragen wollen, werden aufgefordert, dies binnen 8 Tagen zu thun.

Den 1. Oktbr. 1879.

Rathschreiberei:
Nagel.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der Gottlieb Schaile, Bäckers Wittwe dahier kommt am Montag den 6. Oktober d. J.

Abends 6 Uhr

die vorhandene Liegenschaft und zwar:

Belg Obenhinaus.

10 a. 74 qm. im Kesselrain

10 a. 33 qm. allda Anschlag 600 M.

17 a. 65 qm. in langen Weiden 650 M.

Belg Untenhinaus.

8 a. 83 qm. im Brühl 300 M.

24 a. 21 qm. im hohen Graben 600 M.

26 a. 85 qm. allda 650 M.

Belg Mühlthor.

15 a. 66 qm. Acker

6 a. 01 qm. Wiese

76 qm. Oede

22 a. 43 qm. im Mühlrain 700 M.

15 a. 95 qm. am Hertmannsweilerweg 400 M.

Willk. Gebaut.

21 a. 35 qm. Baumacker in der Nigelsaffe 120 M.

25 a. 96 qm. dto. im unt. Holzberg 1700 M.

18 a. 31 qm. im Schenkenberg 340 M.

im Hause der Verstorbenen in der Kirchgasse, zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 30. September 1879.

K. Amts-Notariat Winnenden
Dinkelacker.

22 Bund sehr schön Stroh hat zu verkaufen.
Wer sagt die Redaktion.

Winnenden.

Vieh-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der Gottlieb Schaile, Bäckers Wittwe dahier kommt am Mittwoch den 8. Okt. d. J.

Vormittags 11 Uhr

das vorhandene Vieh und zwar

1 trachtige Kalbel (scheck) Anschlag 190 M.

1 dto. 210 M.

1 Kuh (roth) 220 M.

1 dto. (neumelkig, scheck) 170 M.

1 Rind (scheck) 90 M.

2 Schweine 50 M.

beim Hause der Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, den 30. Sept. 1879.

K. Amts-Notariat
Dinkelacker.

Leutenbach,

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des Adam Schreiber, gew. fr. Gd. Rath's dahier kommt am

Montag den 6. Oktbr. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier die in Nro. 113 und 114 d. Bl. beschriebene Liegenschaft zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. Okt. 1879.

K. Amts-Notariat
Dinkelacker.

Birkmannsweiler.

Gypser-Arbeit.

Die Verblendung der Aussenseite des hiesigen Pfarrhauses wird am

Montag den 6. Okt. d. J.

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathszimmer im Aktord vergeben werden, wozu Uebernahm lustige eingeladen werden.

Gemeinderath.

Winnenden.

Aufruf.

Wir haben den Einzug der in der Verlassenschaft unserer verstorbenen Mutter Rone Schaile, Bäckers Wittwe hier vorhandenen Ausstände dem Herrn E. Greiner, ref. Rathschreiber hier übergeben und ersuchen sämtliche Restanten ihre Verbindlichkeiten unverweilt an ihn zu entrichten, damit das Theilungs-Geschäft keinen Aufschub leidet und mißliebige Maßregeln vermieden werden.

Zugleich verbinden wir hiemit das weitere Ersuchen, alle Ansprüche an die Verlassenschaft unserer Mutter in Balde bei H. Greiner schriftlich einzureichen.

Den 3. Okt. 1879.

Die Erben.

Winnenden.

Am Dienstag den 7. Oktbr. Abends 8 Uhr.

Die Alten.

Bei Bäcker Bahret. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet.

Der Älteste.

Winnenden.

Morgen Sonntag

Zwiebel & andere Kuchen

Weiß, zur Germania.

Winnenden.

Bei Metzger Wergenthaler ist gut gemästetes

Bockfleisch

zu haben das Pfund zu 50 Pfennig.

Winnenden.

Turnversammlung.

Samstag Abend 8 Uhr

bei

Wilhelm Schlagenhauß.



[Winnenden.]



Nächsten Montag
Vormittags 11 Uhr
kommt der
Wförcch

auf dem hiesigen Rathhaus in Aufstreich.
Stadtpflege.

Deutscher Kriegerverein Winnenden.



Morgen Sonntag den 5. Okt.
Nachmittags 2 Uhr findet im
Lokal die sonntägliche

Vierteljahrs - Versammlung
statt, wobei recht zahlreiches Erscheinen
erwartet wird.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Ausverkauf.

Wegen Umzug beabsichtige ich das
Waarenlager zu verkleinern. Unterzeich-
neter empfiehlt dem verehrlichen Publikum
sein reichhaltiges Lager in Kappen, Hosen-
träger, Handschuh, Schlips, Kravatten,
Portemansis, Geldtäschchen, Bruchbänder,
Boa, Muff, Pulswärmer, Pelzhandschuh für
Knaben und alle in mein Fach einschlagen-
den Artikel zu billigen Preisen. Auch
werden alle Pelzwaaren sauber hergerichtet.
Es werden auch bei mir lederne Hosen
nach Maass gemacht.

Johs. Jäger,
Seckler, Kürschner und Bandagist,
(vormals Bauer.)

Eine Verschiebung findet unter

Unwiderruflich

findet am **30. Oktober** die
Ziehung der Ludwigshafener
Kirchenbau-Lotterie statt.

Loose à 2 Mark
Gesamt-Gewinne M. 115,400
auf 20 Loose ein Treffer
sind zu beziehen durch die General-Agentur
A. C. Voltz oder **Jul. Goldschmit,**
Ludwigshafen am Rhein,
und auf Bestellung von Herrn Buch-
drucker **Jeßer** in Winnenden.

keinen Umständen mehr statt.

Winnenden.

Ausverkauf.

Um mein großes Waarenlager, bestehend
in **Gold- und Silberwaaren etc.**
zu verkleinern, bin ich entschlossen, sämt-
liche Artikel zu sehr herabgesetzten Preisen,
theilweise unter den Fabrikpreisen, abzu-
geben und lade hiezu ergebenst ein.

Wilh. Wildenberger's Ww.

Winnenden.

Most-Obst

10 bis 12 Centner, womöglich Quittenäpfel,
sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Bandwurm !!



Hugo Eisenbeiss aus **Esslingen** beseitigt jeden Bandwurm in
einigen Stunden mit Kopf unter Garantie.

Montag den 6. Oktober bin ich persönlich in Winnenden bei Herrn
Restaurateur **Silt** von 11 Uhr Morgens bis Abends 5 Uhr zu sprechen.

Hugo Eisenbeiss, Esslingen.

Rossmarkt No. 13.

Atteste:

Wir Unterzeichneten empfehlen **H. Eisenbeiss** jedem Leidenden mit bestem
Gewissen, indem er uns von dem gräßlichen Bandwurm gänzlich befreite, nachdem wir
vorher alle Mittel umsonst angewendet hatten.

Frau Weißgerber Maier, Backnang.
H. Buchbinder Kiedel, Backnang.

Winnenden.

Grosser Ausverkauf

im Gasthaus zum Ochsen.

Auf meiner Durchreise von **Murrhardt** beehre ich mich von heute an meine
Flanelle und halb Flanelle, sowie Shirting die Elle 18 Pfg., Stuhluch
26 Pfg., Pique 30 Pfg., Leinwand 50 Pf., Einsätze, Herrenhemden,
Damenhemden, Biz und Zenglen, Chmissetten und Manschetten, Wollene
Abendtücher, sowie eine Parthie Kleiderstoffe in Ausverkauf zu bringen, bei
meinen bekannten billigen Preisen lade ich zu freundlichem Besuch ein.

Das Lokal ist auch Sonntags von 11 Uhr an geöffnet.

Achtungsvoll

Frau Emilie Witzmann aus Stuttgart.

Internat. Kunstausstellung München.

Verloosung von Kunstwerken und baarem Gelde.

Anzahl der Loose nur **100,000**, der Gewinne **4602** im Gesamtwerthe
von **140,000 Mark** und zwar:

4452 Gewinne baares Geld, im Betrage von **60,000 Mark**
und **150** Kunstwerke im Werthe von **80,000 Mark.**

Ziehung am **5. November 1879.**

Loose à 2 Mark versenden gegen Postanweisung oder Nachnahme die bekannten
Verkaufsstellen in Württemberg,

in München: die General-Agentur **Alb. Roesl.**

München, Kaufingerstraße 27/2, (Café Fritsch.)

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Für Metzger und Wurster.

Fleischwiegen mit 4, 5 und 6 Messern beliebiger Länge und Schwere, vom
feinsten Stahl, solid und dauerhaft gearbeitet, ferner **Füllmaschinen, Schmalz-
pressen**, sowie **sämmtliche** sonstige bei der **Wurstfabrikation** erforderliche
Maschinen empfehlen zu den allerbilligsten Preisen und versenden auf Verlangen
illustrirte Preislisten gratis und franco.

Außerdem machen wir auf unser **großes Lager** in allen Sorten **Därmen,**
Gewürzen, giftfreien Farben zum Anstreichen der Wurst etc. aufmerksam.

Emil Oppenheimer & Co. Heilbronn a.N.

Gewürz- und Därme-Import-Geschäft.

Winnenden.

Einen Haufen **Dung** hat zu verkaufen.
Mezger Mergenthaler.

Winnenden.

Johann Georg Müllers Wittwe
ist gesonnen ihren **Garten** im Höfengäßle
neben **Gerber Schlehner** und **Johanne**
Runst zu verkaufen.

Liebhaber können jeden Tag einen Kauf
abschließen mit

M. Köstler.

Winnenden.

Zu einer kleineren **Vesegesellschaft** für
die gediegenen Zeitschriften: **Daheim,**
Jugendblätter und **Quellwasser** fürs deutsche
Haus sucht einige **Theilnehmer.**

G. Wildenberger.

Für's Herz.

Dem Teufel verschreibe dich nicht,
's wär' wider Gewissen und Pflicht;
Sprich: was hülf' mir Geld, Lust und Ehr',
Wenn einst bei dem Teufel ich wär'!

Winnenden.

1000—1100 Mark hat sogleich und 500—600 Mark auf Martini gegen gute Sicherheit zum Ausleihen den Auftrag. **Amtsnotar Dinklacker.**

Ein jüngerer tüchtiger **Bäckergehilfe** sucht sogleich eine Stelle. Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter hat 600 Mark aus Auftrag gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen.

Talmon, Schuhmacher.



v. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh.

in seiner Güte u. Wirksamkeit erprobt u. seit Jahren im In- u. Auslande ärztlich empfohlen. Nur ächt in Originalflaschen à 1 M.

Derselbe eisenhaltig à No. 1. 40 S in Winnenden bei **F. Schmid, Apotheker.**

Winnenden.

Ein noch guten Kochofen No. 3 1/2 hat zu verkaufen.

C. Köhle.

Winnenden.

Ein guter großer Kellerantheil mitten in der Stadt ist zu verpachten. Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein gutes Fäßchen, 9 Imi haltend, hat zu verkaufen.

Schuhmacher Weiß Wittwe.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht dem werthen hiesigen und auswärtigen Publikum hiemit bekannt, daß er in und außer dem Hause Geschäfte annimmt und sichert reelle und schöne Arbeit, wie auch billige Preise zu. **Karl Junker, Schuhmacher.**

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen noch gut erhaltenen Kochofen von außen heizbar um billigen Preis zu verkaufen.

Schüle.

Winnenden.

Zu verkaufen.

Einen Ladentisch (fast noch neu) hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Schrader's beliebte Präparate

von Apoth. Jul. Schrader
Feuerbach-Struttgart

als: Weisse Lebensessenz, Traubenbrusthonig, Zahnhalsbänder, Hühneraugenmittel, Spitzweggerichsaft, Tolma, Lilionaise, etc. vorrätlich in Winnenden in beiden Apotheken.

Winnenden.

Bei Dreher **Fritz** sind schöne junge und alte französische **Widderkaninchen** zu haben.

Winnenden.

**1 Obstmahltrug mit Stein,
1 Hobelbank,
1 Amerik. Ofen**
verkauft billigst.

Wer? sagt die Redaktion.

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:

„Die Gicht“

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder Erkältungskrankheiten leiden, kann dies Buch wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von Rezepten beweist die Borsüßigkeit der Methode, welche sich tausendfach bewährt hat und manchem Gichtkranken selbst da noch die ersuchte Heilung brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Ausführl. Prospekt versendet auf Wunsch vorher gratis u. franco H. Hohenleitner, Leipzig u. Basel. 8

Preis 50 Pf., vorrätlich in **J. Bosshenper's** Buchhandl. in Cannstatt, welche dasselbe gegen 60 Pf in Briefmarken franco überallhin versendet.

Winnenden.

Wenn Jemand etwas schreibt im Blatt,
So braucht er Hirn und Kopf.
Man sieht gleich, ob er welches hat,
Oder, ob er ist ein Tropf.
Selbst Götter kämpften lange Zeit,
Die Dummheit zu vertreiben.
Jedoch umsonst — in Ewigkeit,
Wird Langohr — Langohr bleiben.
Und mit der Dummheit Hand in Hand
Ist Nothheit stets zu finden,
Ein großes Maul, nicht viel Verstand
So heißt's in allen Winden.
Ja ich bekenn' es öffentlich
Und darf es hier wohl sagen.
Wer Pech angreift besudelt sich
Warum — wird Niemand fragen.

Der Beobachter.

Die am 30. Septbr. ausgegebene Nr. 33 des Reichsgesetzblattes enthält unter Nr. 1332—1343 Verordnungen betr. die Uebertragung preussischer, badischer, hessischer, oldenburgischer, sachsen-weimarerischer und sachsen-meiningenscher, anhaltischer, schwarzburg-sondershäuserischer, schwarzburg-rudolstädterischer, waldeckischer, Schaumburg-lippescher Rechtsachen und solcher aus den freien Hansestädten auf das Reichsgericht;

unter Nr. 1344 die Verordnung betr. die Einrichtung von Hilfs-senaten bei dem Reichsgericht. Vom 27. Sept. 1879; und unter

Nr. 1345 die Verordnung betr. die Begründung der Revision in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten. Vom 28. September 1879.

Tagesneuigkeiten.

Strassburg, 1. Oktbr. Der Statthalter Generalfeldmarschall v. Manteuffel erläßt folgende Ansprache: Ich trete das Amt als kaiserlicher Statthalter in den Reichslanden, das Se. Majestät mir zu übertragen Allergnädigst geruht haben, mit dem heutigen Tage an und bitte Gott um Kraft, dasselbe zum Ruhme des Reiches und zum Wohle von Elsaß-Lothringen zu üben.

Hamburg, 30. Sept. Heute Nacht gegen 3 Uhr explodirte auf der Süd-Elbe unweit Harburg der Erwer des Pulverschiffers Boothby aus St. Pauli, an dessen Bord sich noch 3 Wagenladungen Pulver befanden. Die aus 3 Mann bestehende Besatzung des Fahrzeuges, sowie angeblich einige in der Nähe fischende Fischer wurden getödtet. In Harburg und Hamburg ist mehrfacher Schaden durch den Luftdruck angerichtet worden.

London, 30. Sept. Ein bellagenswerther Unfall trug sich am Samstag Nachmittag in Lewes zu. Als der Passagierzug von Hastings nach London die Station genannter Stadt verließ, plakte aus einer bis jetzt noch unaufgeklärten Ursache die Lokomotive mit furchtbarer Detonation. Der Lokomotivführer wurde auf der Stelle getödtet; der Feizer erlitt einen Beinbruch und verschiedene andere Beschädigungen.

Der Schaffner und der Inspektor trugen ebenfalls mehr oder weniger ernste Verletzungen davon. Die Passagiere kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Durch die Explosion wurden fast sämtliche Fensterscheiben des Stationsgebäudes zertrümmert.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Oktober. Gestern Vormittag löste sich in dem Steinbruch hinter dem Schützenhaus an einer steilen Wand wahrscheinlich in Folge des anhaltenden Regenwetters ein Stück Erde los und traf einen daselbst arbeitenden 47 Jahre alten verheiratheten Steinbrecher so unglücklich, daß demselben beide Oberschenkel gebrochen wurden und derselbe außerdem eine Wunde am Kopfe erhielt. — Ueber die Zeit des Volksfestes wurden hier 3 Personen wegen Taschendiebstahls festgenommen, nämlich ein Mann aus Köln, welcher wegen Diebstahls schon öfters bestraft wurde, ein reisender Taschendieb, welcher am letzten Sonntag in der Königsstraße vor dem Autenrieth'schen Laden einer Dame das Portemonnaie aus der Tasche stahl und auf frischer That ertappt wurde, sodann eine Frauensperson, welche verdächtig war, einer Frau im Eisenbahnwaggon das Portemonnaie entwendet zu haben.

Freudenstadt, 29. Sept. Die Gewerbeausstellung bleibt laut Beschlusses des Komite's noch bis 8. Oktober eröffnet; an diesem Tage findet die ursprünglich auf 30. September festgesetzte Loosziehung statt.

Leutkirch, 30. Sept. Gestern Abend um 7 Uhr brach in dem 3 1/2 Stunden entfernten Rupprechts, Gem. Hauertz, in den Gebäuden eines großen Bauernhofes ein bedeutender Brand aus. Drei Kanonenschüsse von dem Schlosse zu Zeil gaben Kunde von der großen Gefahr. Der Brand entstand im Stalle, während das Gesinde und die Familie des Eigenthümers am Abendtische saßen. Die Gebäude, große Vorräthe an Futter, Getreide, sämtliches Mobiliar, der ganze Viehbestand, worunter 2 Pferde, alles wurde ein Raub der Flammen. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht ermittelt.

Siezu eine Beilage betreffend: **Benedictiner (Doppelkräuter-Magenbitter-Essenz).** von **C. Pingel** in Göttingen.

Saupheim, 1. Oktober. Vorgestern Nacht wurde im benachbarten Mietingen in Kaufhändeln ein Dienstknecht lebensgefährlich verwundet. Das Oberamtsgericht verfügte sich noch in später Nacht an Ort und Stelle. Kaum ist dieser Kaufhandel vorüber, so haben wir schon wieder einen neuen Skandal aus hiesiger Stadt zu melden. In der Wirthschaft zum „Frühlingsgarten“, einem Sammelplatze der „armen Reisenden“ entstanden gestern Nacht Händel, die damit endigten, daß der Herbergsvater von einem zugereisten Strolche mit einem Messer lebensgefährlich gestochen wurde.

Gestorben: Den 20. Sept. Koch, C., Schullheiß u. Verwaltungskassier, 54 J., Braunsbach. Den 27. Sept. Blank, Karl, Privatier, Munderkingen. Den 28. Sept. Schazman, Babette, geb. Fleck, Schlagfluß, 57 J., Bopfingen. Fischer, Johannes, Verwalter, 83 J., Domäne Achalm.

Feuilleton.

Eine Jugendsünde.

Roman von Ponson du Terrail.

Freie deutsche Bearbeitung von Hermann Koskowsky.

(Fortsetzung.)

„Legrand“, sagte der Banquier zu ihm, „wir haben in lombardischen Eisenbahnen, in piemontesischer Rente und in noch einigen Werthen speculirt, in welchen heute Abend eine colossale Baisse eintreten wird.“

„Es ist leider so“, erwiderte Legrand.

„Wenn ich heute nicht auf Baisse speculire und Alles auf eine Karte setze, bin ich ruiniert.“

„Ich fürchte es.“

Der Banquier entwickelte ihm nun seinen Plan und Hippolit Legrand mußte gestehen:

„Wenn Sie den Muth haben, dies zu thun, sind wir gerettet!“

„Ich werde es thun. Ich brauche zwei Millionen Mitgift für meine Tochter.“

„Um aber dieses Spiel spielen zu können, brauchen wir eine Million als Deckung.“

„Wohlan! Haben wir sie?“

„Nein. Lord Gwil hat uns vollständig ausgeplündert.“

„Verlangen Sie eine Million von der Bank.“

Herr Hippolit Legrand zog sich zurück, um den Plan auszuführen.

Seit vierzig Jahren stand die Unterschrift des Hauses Balbonette de Balbonne bei der Bank in hohem Ansehen. Herr de Balbonne zweifelte daher nicht, daß die Mission seines Cassiers von Erfolg sein werde.

Um halb zehn kam derselbe zurück.

„Herr“, sagte er mit halb ersticker Stimme, „nehmen Sie eine Ihrer Pistolen und schießen Sie mir eine Kugel vor den Kopf.“

Herr de Balbonne blickte ihn überrascht an.

„Ich bin ein Glender“, fuhr der Cassier fort. „Ich habe Sie verrathen. . . ich habe verrathen, daß ich für Sie an der Börse spiele.“

„Glender!“ rief Herr de Balbonne zitternd.

„Man weiß es auf der Bank“, fuhr der Cassier fort, indem er auf die Knie sank, „und man weist Ihre Forderung zurück.“

Wütend stürzte Herr de Balbonne auf seinen Cassier zu, um ihn zu erwürgen. . . da wurde die Thüre rasch aufgerissen und Melanie erschien händeringend auf der Schwelle, indem sie rief:

„Vater! Vater! . . . Ich glaube, daß ich den Verstand verliere!“

XXV.

Um Melanie's plötzliches Erscheinen im Cabinet ihres Vaters zu erklären, müssen wir sie auf dem Wege zu Olivier begleiten.

Wir haben schon gesagt, daß sie ihn wie einen Bruder liebte.

Er hatte sich geschlagen, er war verwundet.

Dies genügte, um sie zu veranlassen, zu ihm zu eilen.

Sie stürzte durch den Salon, durch sein Arbeitszimmer und riß die Thüre seines Schlafzimmers auf, in dem sich die beiden Offiziere befanden, die ihm als Zeugen gebient hatten, und ein Arzt, der rasch geholt worden war.

Die Offiziere, welche glaubten, sie sei Olivier's Schwester, zogen sich mit einer respektvollen Verbeugung in das Nebenzimmer zurück.

Melanie stand stumm und zitternd auf der Schwelle des Zimmers.

Als Olivier sie erblickte, versuchte er, sich zu erheben; aber seine Schwäche war so groß, daß er sofort wieder in die Kissen zurückfiel.

Er reichte ihr die Hand, und da er sah, daß zwei große Thränen über ihre Wangen herabrannen, zwang er sich zu einem Lächeln und sagte:

„Es ist nicht gefährlich, . . . der Doktor sagt, daß ich bald genesen werde.“

„Madame“, sagte der Arzt zu Melanie, „Herrn Beauchenes Lage ist eine gefährliche, aber nicht hoffnungslose. . . man muß alle Aufregungen verhüten und namentlich verhindern, daß er viel spreche.“

Melanie nickte ihm beruhigend zu und setzte sich neben das Bett.

Auch der Arzt zog sich zurück.

Olivier ergreift abermals Melanie's Hand und blickte sie traurig an.

Sie blieb stumm, weniger wegen des Gebotes des Arztes als weil sie plötzlich Gewissensbisse wegen ihres unüberlegten Schrittes fühlte.

Sowie sie erfahren, daß sich Olivier mit Bertrand de Morluz geschlagen, hatte sie auch errathen, daß sie die Ursache des Duells war. Aber sie zögerte nun nach den Details zu fragen.

„Es ist schön von Ihnen“, begann endlich Olivier, sie lächelnd anblickend, „daß Sie gekommen sind, mich zu besuchen.“

Sie drückte ihm schweigend die Hand, unfähig ein Wort zu erwidern.

Er fuhr fort:

„Der Doktor sagt, daß er mich retten werde, aber wir sind im Sommer, und das ist eine schlechte Zeit für Wunden. Ich habe eine Kugel im Arm und zwei Degenstiche in der Brust. Mehr braucht man nicht, um zu sterben.“

„O, schweigen Sie, schweigen Sie, Olivier!“ rief sie.

„Was ich Ihnen jetzt sagen will“, fuhr Olivier fort, „sage ich Ihnen nicht meinetwegen, sondern Ihretwegen.“

„Sie verstand nicht was er meinte, und sah ihn erstaunt an.“

„Sie haben wohl errathen“ begann er wieder, „daß ich mich Ihretwegen geschlagen habe. Dieser Glende . . .“

„Oh!“ unterbrach sie ihn, „ich weiß es . . . er sucht mir Böses zuzufügen, so viel er kann.“

Olivier schüttelte das Haupt.

„Sie irren sich“, sagte er.

Und da er ihr Erstaunen bemerkte, ergriff er ihre Hand und fragte:

„Sie lieben also doch?“

„Ich? Ich?“ rief Melanie. „Ich sollte diesen Morluz lieben?“ . . . Oh! Er hat mich verläumdelt!“

„Ich spreche nicht von ihm“, erwiderte Olivier, dessen Stimme bebte und dessen feberhaftes glänzendes Auge immer mehr seinen Glanz verlor.

„Von wem sprechen Sie also?“ fragte Melanie.

„Sie . . . wissen es . . . wohl . . . ich spreche . . . von . . . dem andern“, stieß Olivier mühsam hervor.

„Und er schloß die Augen, so daß Melanie mit einem Angstschrei aufsprang.“

„Sie glaubte er sei todt.“

Der Arzt stürzte, durch ihren Schrei herbeigerufen, in das Zimmer. Er fand Olivier ohnmächtig.

„O, retten Sie ihn!“ rief ihm Melanie zu.

Der Arzt war ein alter Mann, der nicht viel mehr von den Geheimnissen des Herzens verstand. Er sah aber ein, daß die Anwesenheit Melanie's einen üblen Einfluß auf die Nerven seines Patienten ausüben müsse, er antwortete daher in ziemlich unfreundlichem Tone:

„Wenn Sie wollen, daß ich ihn rette, müssen Sie sich entfernen, denn ich sehe, daß Ihre Anwesenheit seinen Zustand verschlimmert hat.“

Bestürzt zog sich Melanie zurück, ganz außer sich gebracht durch die mysteriösen Worte Olivier's.

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 2. Oktober 1879.

Getreide Gattung	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlösb. M. Pf.
Dinkel.	Säcke 15	Etr. 670	Säcke —	5150 98
Haber.	Säcke —	Etr. 67	Säcke —	447 17

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Gestiegen und Bogen verkauft.	Bemerkung.	
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.		Höchst. Niederst. M. Pf. M. Pf.	
Kernen pr. Etr.	—	—	10 80	—	—	—	1	—	—
Dinkel „ „	7 83	7 68	—	7 54	—	12	—	8 20	7 —
Haber „ „	6 77	6 60	—	6 48	—	12	—	7 20	6 30
Gemisch „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Sr.	1 50	1 40	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 75	2 70	—	—	—	—	—	—	—
Mischl. pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 80	3 70	—	3 60	—	—	—	—	—
Weizen	4 80	4 70	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 70	2 60	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	3 —	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 60	1 50	—	1 40	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	— 80	— 70	—	—	—	—	—	—	—
1 Wd. Stroh	— 40	— 36	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler	Geringer
a) Dinkel: 190 Pfd.	170 Pfd.	156 Pfd.	
14 M. 88 Pf.	13 M. 6 Pf.	11 M. 76 Pf.	
b) Haber: 175 Pfd.	164 Pfd.	160 Pfd.	
11 M. 85 Pf.	10 M. 82 Pf.	10 M. 37 Pf.	